

untere Hüntzschelstiege

meine Bewertung:



Dauer:

4.5 Stunden

Entfernung:

16.0 Kilometer

Höhenunterschied:

550 Meter

empfohlene Karte:

Schrammsteine –
Affensteine

[Wandergebiet:](#)

[Schrammsteine/Affensteine](#)



Beschreibung:

Die Wanderung begann damit, dass ich vormittags einen geschäftlichen Termin in Dresden hatte und dieser nette Mensch mich fragte, ob ich denn schon die Hüntzschelstiege gegangen wäre. Also machte ich mich nachmittags auf den Weg und suchte das Ding.

Start war Altendorf. Vom oberen Dorfausgang, gegenüber der Gärtnerei, ging es auf dem neuen Panoramaweg Richtung Mitteldorf- Lichtenhain. Diesem Weg folgt man einfach, wandert immer auf der Höhe entlang und erreicht nach 2 Kilometern Mitteldorf. Die Strecke bis dorthin ist schon ein Genuss für die Augen, da man fast die ganze Zeit auf die Schrammsteine schauen kann. In Mitteldorf geht es durchs Dorf und dann immer weiter auf dem Panoramaweg, bis man kurz vor Lichtenhain auf den asphaltierten Weg mit der Wegmarkierung grünen Punkt kommt. Auf diesem Weg geht's nach rechts runter ins Kirnitzschtal. Nach einem Abstieg, der erst flach ist und dann immer steiler wird, erreicht man den Beuthenfall. Leider verfällt das dortige Ferienhaus immer mehr. Ganz besonders fällt einem das auf, wenn man von hinten an die Gebäude rankommt. Man überquert die Straße im Kirnitzschtal und geht auf der gegenüberliegenden Seite den Hang wieder hoch, bis man nach ½ Kilometer nach rechts abbiegt. Weiterhin folgt man dem grünen Punkt, bis der Weg nach 250 Metern einen Rechtsknick macht und nach weiteren 250 Metern nach links dem roten Strich abbiegt. Auf diesem Weg geht es ein paar Meter bis an den Bloßstock. Hier biegt der gekennzeichnete Weg nach links ab, aber wir wollen ja zur Hüntzschelstiege, und um dorthin zu kommen, geht es rechts am Felsen entlang. Der Weg geht ein paar Meter durch einen "Sandkasten" und steigt am Berg leicht an. Jetzt wird es schwierig, da ich nicht mitgezählt habe, welcher Aufgang zur Hüntzschelstiege führt. Es führen



mehrere kleine Wege zur Felswand, die aber alle nach ein paar Metern am Felsen enden. Wenn ich mich richtig erinnere, ist es der dritte Weg, auch der einzige etwas größere, der einen über eine größere Anzahl "Hühnerleitern" zur

Häntzschelstiege führt. Nach ein paar Höhenmetern kommt man an die erste Stelle mit Klammern. Dieses Teilstück ist noch sehr einfach zu bewerkstelligen, da es eigentlich nichts anderes ist, als eine Leiter hoch zu klettern. Viel schwieriger ist das nächste Teilstück, von dem ich aber leider kein Foto gemacht habe. Schade. Es geht um einen Felsen herum, den man nur über ein paar Haken und an einem gespannten Seil entlang überwinden kann. Ich habe im weiten Internet nur das [folgende Bild](#) entdeckt, und das gibt einen guten Eindruck, was der Schwierigkeitsgrad bedeutet. Nach ein bisschen, oder ein



bisschen mehr, Zähnegeklapper erreicht man dann den wieder einfacheren Teil des Weges. Es geht steil ansteigend, aber doch auf verhältnismäßig einfachem Weg weiter nach oben. Nach ein paar Höhenmetern erreicht man die obere Affensteinpromenade, die im Moment zu einem komfortablen Weg ausgebaut wird. Ich weiß zwar nicht, ob so viel Luxus sein muss, da man ohne ein Problemchen um den Felsen herumgehen kann, aber hoffentlich hat sich irgendjemand Gedanken dazu gemacht. Hinter dieser Leiter erreicht man den oberen Teil der Häntzschelstiege. Tja, und

hier war für mich der Weg durch die Häntzschelstiege zu Ende. Eigentlich stand schon am Fuße des Berges das Hinweisschild, dass der Zugang zur Häntzschelstiege wegen Bauarbeiten vorübergehend gesperrt ist. Hier nun war der Zugang zum Kamin wirklich gesperrt, da die Leiter gerade erneuert wurde. Das nennt man Pech, wenn man genau die zwei Monate trifft, in der eine Sanierung durchgeführt wird. Also eigentlich sollte es im [Kamin so aussehen](#), aber leider konnte ich diesmal nicht hinein.



Also habe ich mich auf den Nachhauseweg über die obere Affensteinpromenade gemacht. Man wandert auf dieser ungefähr 3 Kilometer und erreicht den nach rechts abfallenden Weg mit dem gelben Strich. Hier geht es im Sandloch den Berg wieder runter. Beinahe hätte ich es vergessen: Ganz witzig sieht auch das kleine Prebischtor aus. Ich glaube zwar nicht das es so heißt, aber ich fand es sehr nett. Also weiter geht es ins Sandloch mit dem gelben Strich. Im Tal angekommen erreicht der Weg auch bald einen breiteren Waldweg, den man nach links weitergeht. Nach 400



Metern macht der Weg einen scharfen Linksknick. Hier geht es geradeaus in den Wald hinein. Der Weg sieht zwischendurch so aus, als wäre er überhaupt kein Weg mehr, da er immer schmaler wird, aber nach 150 Metern erreicht man die asphaltierte Straße, die aus dem nassen Grund hochführt. Auf der Straße geht es den Berg hoch, bis der grüne Strich nach ungefähr 900 Metern nach rechts von der gut ausgebauten Straße abbiegt. Keine Panik, gut ausgebaut heißt nicht, dass dort wirklich Autos fahren. Dieses passiert nur, wenn die Elbe ein Jahrhunderthochwasser führt und der Verkehr nach Ostrau durch den Nationalpark geführt wird. Also geht es von der Straße wieder in den Wald, immer dem grünen Strich folgend, bis in die Ostrauer Mühle. Der Campingplatz ist ein beliebter Treffpunkt an verlängerten Wochenenden. Ganz witzig fand ich das Tipi- Zelt (meine Frau meint, dass dieser Zeltyp so heißt). Es war vom [Adventure Service Sächsische Schweiz](#). Von der Ostrauer Mühle kommt der letzte Anstieg, der aber relativ einfach ist. Es geht genau gegenüber vom Campingplatz den breiten Waldweg nach Altendorf hoch.



Hiermit möchte ich meinem Dresdener Geschäftspartner für die sehr gute Empfehlung zur der Wanderung danken. Sie war wirklich spitze und hat den müden Kreislauf in Schwung gebracht.

Details zur Wanderung untere Häntzschelstiege

Kurzbeschreibung:

Von Altendorf über Lichtenhain und den Beuthenfall zur Häntzschelstiege, zurück über die Ostrauer Mühle nach Altendorf.

Bewertung



Diese Wanderung gehört zu meinen Lieblingsrunden und kann nur noch begrenzt verbessert werden.

Dauer der Wanderung:	Länge der Wanderung:	<u>Wandergebiet:</u>	Hochwassergefahr
4.5 Stunden	16.0 Kilometer	<u>Schrammsteine/Affensteine</u>	Anreise und Wanderstrecke nicht Hochwassergefährdet

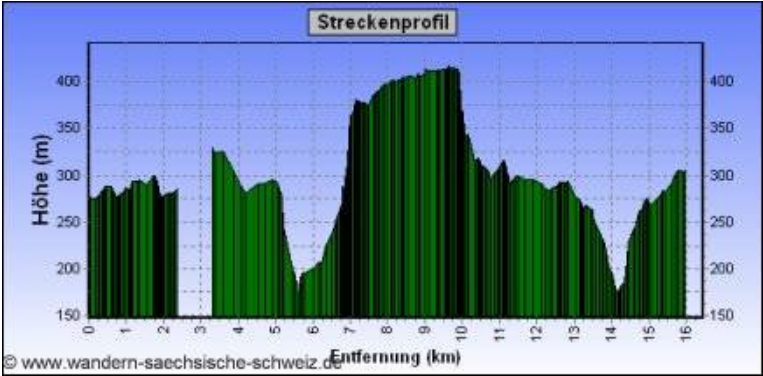
Anreise:

öffentliche Parkplätze:	Parkplatzgebühren:	Parkplatzgebühr für die Wanderung:	Empfohlener Parkplatz
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Oh wie schön, hier darf man kostenlos parken.	Altendorf Heiterer Blick
Anfahrt aus der Richtung Bad Schandau (Markplatz):			
Von Bad Schandau in Richtung Sebnitz fahren. Nachdem man aus dem Elbetal heraus gekommen ist, heißt die nächste Ortschaft Altendorf. Am Orteingang befindet sich der Parkplatz auf der rechten Seite.			
Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):		Ungefähre Entfernung:	
3 Minuten		4 Kilometer	
Anfahrt aus der Richtung Pirna (unterhalb der neuen Elbebrücke):			
Von Pirna auf der B172 über Königstein bis Bad Schandau fahren. In Bad Schandau die Elbe überqueren und dann ca. 500 Meter hinter der Brücke nach links in Richtung Sebnitz abbiegen. Nachdem man aus dem Elbetal heraus gekommen ist, heißt die nächste Ortschaft Altendorf. Am Orteingang befindet sich der Parkplatz auf der rechten Seite.			
Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):		Ungefähre Entfernung:	
25 Minuten		30 Kilometer	
öffentlicher Nahverkehr:			
Bus			

Untergrund:

Pfad:	Wanderweg:	Forstweg:	Asphaltiert:	Nutzung von Fahrstraße: überqueren
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	

Höhenunterschied:

Aufstiegshöhenmeter:					
550 Meter					
Maximale Höhe:					
414 Meter					
Minimale Höhe:					
171 Meter					
normaler Auf-/Abstieg:	Treppen:	Hühnerlei- ter:	Leiter:	Klammern:	Klettern:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Orientierung:

Karten vor Ort:	empfohlene Karte:	
<input checked="" type="checkbox"/>	Kartenname:	Schrammsteine – Affensteine
Wegkennzeichnung:	Maßstab:	1 : 10.000
Wanderwegmarkierungen	Verlag:	Rolf Böhm Kartographischer Verlag
	ISBN:	3-910181-01-5
	Auflage:	5. Auflage 2004

Landschaft:

Wald:	Wiesen:	Felder:	Felsen:	bewohntes Gebiet:	Besondere At- traktionen am Wege:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

kurze Beschreibung der besonderen Attraktion:

Pausenmöglichkeiten

Art der besten Pausenmöglichkeit:	Rastplatz mit Aussicht
Einkehrmöglichkeiten auf dem Weg:	Mir ist keine Stelle zum Erfrischen aufgefallen, oder es hat keine gegeben.

Anzahl andere Wanderer/Touristen

ein paar Wanderer

Hundeg geeignet

Nein

Kinderg geeignet

Nein, da zu lang

Besonderheiten

www.wandern-saechsische-schweiz.de